Katheder-Stilblüte

Autor(en): **L.Zo.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474530

Nutzungsbedingungen

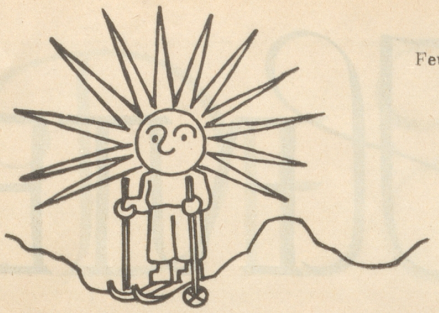
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

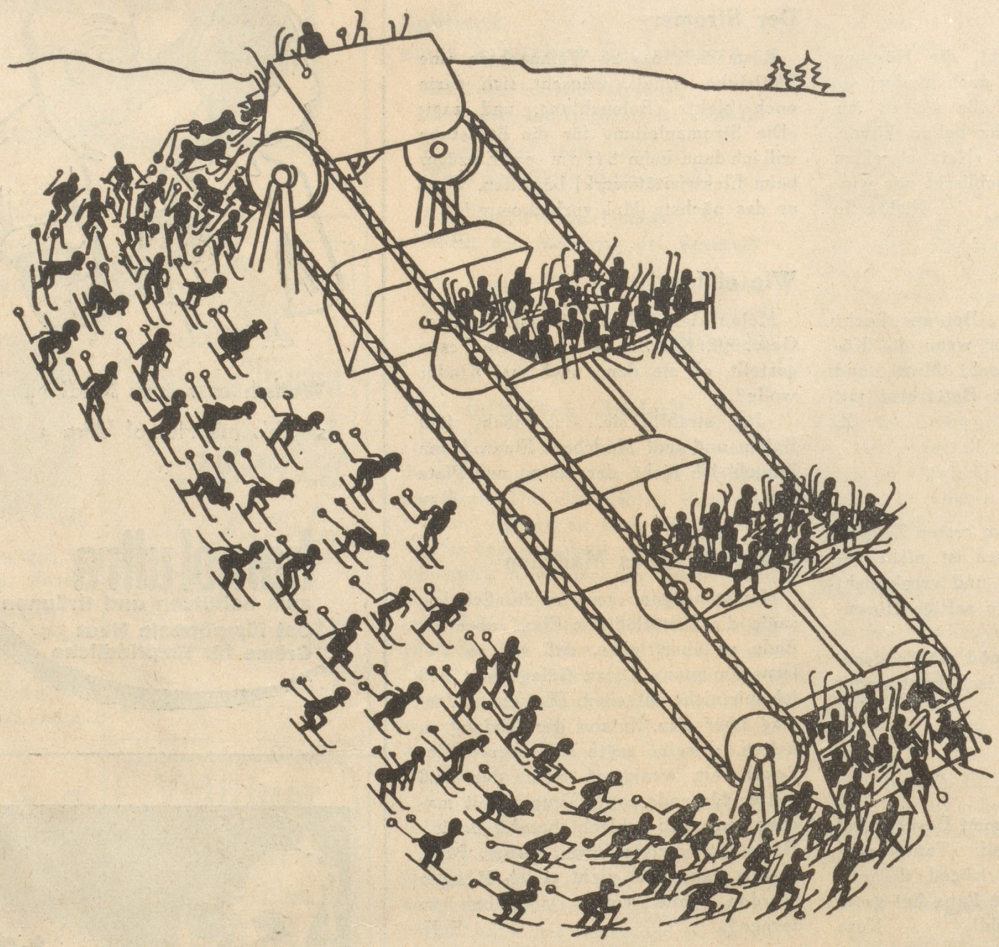
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Feuz



Der Bagger

Katheder-Stilblüte

Professor: «Das, meine Herren, was wir nun noch besonders an Ludwig XVI. bewundern, ist, daß er mutig und vollkommen gefaßt das Schafott bestieg, ohne den Kopf zu verlieren.»

L. Zo.

Kindermund

Der kleine Maxli hört am Radio eine Sopranistin singen.

Darauf zur Mama: «Kannst Du auch so singen?»

Mama: «Nein, Maxli, so etwas muß angeboren sein!»

Darauf meint Maxli: «Dann bohr mir das Singen auch an, Mami!» jor.

Neue Tomaten

In das «Lamm» kommt ein Gast, dem man ansieht, daß er Morpheus nicht allzuviel Zeit geopfert hat. Polternd sitzt er ab und bestellt: «Marie, bring mir en Chuttlesalot, aber mit e chli vill ‚Tränegas-Tomate'!»

Marie: «Was isch das wieder?»

Gast: «He, dänk Zibele!» W.

Das populäre Bierrestaurant

inmitten von Zürich in der Augustinergasse, ist die

Bierstube Augustiner - Zürich

Augustinergasse, Mitte Bahnhofstrasse.

Vom frühen Morgen bis zum Feierabend laufen ununterbrochen die Hahnen, die das gepflegte Hürlimann spenden. Das mundet! Und wie herrlich schmecken dazu die Wädli, de- heiße Fleischkäse, die immer frischen Gnagi. Wer 's gelüstet, besuche mich!

Telefon 33 269. **C. Fürst.**